

Auf Blatt 113 des zweiten Bandes bricht unser
Chronist

Ludwig M ü l l e r

mit den Aufzeichnungen ab. Infolge der zum Tode führenden
Erkrankung war es ihm leider nicht mehr möglich, sein
Werk, das ganz der Clausthaler Schützengesellschaft
gewidmet ist, fortzusetzen.

Eine Würdigung über unsern Verstorbenen bringe ich an
entsprechender Stelle der Chronik. (S. Bl. 227)

Albert Wiese

Clausthal im Dezember 1963

Das Jahr 1 9 6 3

In der Jahreshauptversammlung am 2. 2. 1963 gedachte man eingangs der verstorbenen Sch.Br. Willi K o c h und Friedrich L a m p r e c h t, wobei Sch.V. Herbert L e e r s besonders die Verdienste von Friedrich Lamprecht hervorhob, die in der Chronik bereits gewürdigt worden sind (Bl.112).

Aus dem umfangreichen Jahresbericht des Sch.V. interessiert vor allem, daß der Umbau der Schießbahn und der Schießstände (5 KK=Stände und 4 LG=Stände) als erster Bauabschnitt dank der Mitarbeit vieler Sch.Br. abgeschlossen werden konnte, wofür er allen daran Beteiligten herzlich dankte. An erster Stelle war der Sch.V. mit seinem Stellvertreter Walter L e n t g e (nicht nur, was die Tischlerarbeiten betrifft) beteiligt. Es würde hier zu weit führen und wohl auch nicht im Sinne der Schützen selbst liegen, alle namentlich aufzuführen. Ein Teil der Spezialarbeiten wurde an Unternehmer vergeben. Sämtliche anderen Arbeiten haben die Schützen in ihrer außerberuflichen Zeit ausgeführt.

Der Sch.V. appellierte schließlich noch an alle, auch im Jahre 1963 in der bisherigen Kameradschaft weiterzuarbeiten.

Mit dem zweiten Bauabschnitt (Neugestaltung des Schützenheims und der Nebenräume) soll noch in diesem Jahre begonnen werden.

Der Mitglieder=Bestand hat sich von 97 auf 112 Schützen erhöht. Dazu kommen noch 9 Jungschützen.

Den Kassenbericht erstattete der 1. Siebner Heinz B r e m e r. Er gab der Versammlung auch einen Überblick über die aus Anlaß der baulichen Veränderungen aufgenommenen Darlehen bei der hiesigen Volksbank.

Der stellv. Schützenvogt Walter L e n t g e erwähnte im Anschluß an seinen Schießbericht, daß die Schützen für den Bau der Schießstände 1450 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet hätten. Trotz dieser Umbauarbeiten sei es aber möglich gewesen, noch 24 Schießen durchzuführen.

Von den Versammlungsteilnehmern wurde es sehr bedauert, daß der Sch.V. Herbert L e e r s sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung stellte. Er versprach jedoch, soweit irgend möglich, an den Veranstaltungen der Schützen teilzunehmen und darüber hinaus die Schützengesellschaft jederzeit mit Rat und Tat zu unterstützen.

Durch die nun notwendig gewordene Neuwahl setzt sich das Offizium wie folgt zusammen:

<u>Lentge</u> Walter	Schützenvogt
<u>Hoffmann</u> Alex	Stellvertreter
<u>Bremer</u> Heinz	1. Siebner (Kassenverw.)
<u>Weigert</u> Joachim	2. Siebner (Schriftf.)
<u>Wollburg</u> Heinz	Jugendwart

Neben dem Offizium fungieren

<u>Arend</u> Fritz	als Fähnrich
<u>Büchting</u> Albert)	
<u>Kunze</u> Willi)	als Schießwarte
<u>Thiele</u> Wilhelm)	
<u>Thiele</u> Helmut	als Pressewart
<u>Thiele</u> Wilhelm	als Sparschrankverwalter
<u>Abrameit</u> Fritz	als Strafkassenwart
<u>Müller</u> Ludwig	als Chronist (in Abwesenheit wiedergewählt)

Der neue Sch.V. Walter Lentge sprach seinem Vorgänger für die geleistete Arbeit seinen herzlichen Dank aus, der von allen Offizianten und Schützenbrüdern restlos geteilt wurde. W. Lentge versprach, dieses gewiß nicht leichte Amt, soweit es in seinen Kräften stehe, weiterzuführen und er hoffe ebenfalls auf die Unterstützung aller Schützen.

Weitere wichtige Verhandlungspunkte lagen nicht vor, und so konnte die Versammlung geschlossen werden. Aber die Schützen saßen noch einige Stunden im kameradschaftlichen Kreise zusammen.

-o-o-o-o-o-

Herbert Leers

Die Chronik wäre nicht vollständig, wenn man nicht die Verdienste, die sich Herbert Leers bei der Clausthaler Schützengesellschaft erworben hat, nicht noch einmal kurz herausstellen würde.

Herbert Leers ist der Schützengesellschaft am 11.4. 1953 beigetreten. Unter dem damaligen Schützenvogt Willi Troppenhagen (1954-1955) wurde er schon im Jahre 1954 stellv. Schützenvogt und ein Jahr darauf Schützenvogt. Er hat sich in dieses schwere Amt schnell und gut eingearbeitet und wohl an keiner Veranstaltung der Schützen, welcher Art sie auch gewesen sein mag, gefehlt. Mit seinem Kraftwagen hat er überdies uneigennützig zahlreiche Fahrten für die Schützen unternommen und sich das Vertrauen aller Schützen im ganzen Oberharz gesichert.

Man kann mit gutem Gewissen behaupten, daß mit Herbert Leers die Schützengesellschaft einen großen Aufschwung genommen hat und daß die während seiner Amtszeit für die Schützengesellschaft Clausthal geleisteten Arbeiten (nicht nur, was den Bau der Schießanlagen und die Verschönerungsarbeiten im und am Schützenheim betreffen) in der Hauptsache auf sein Konto kommen. Was früher von den maßgeblichen Männern im Offizium versäumt wurde, ist eigentlich erst in den letzten Jahren mit großer Energie und Ausdauer geschaffen worden. Ein Anfang zur Renovierung des "Schießhauses" begann zunächst im Offiziumzimmer, indem außer sonstigen Kleinigkeiten einige Möbelstücke hineingestellt und die Wände mit Bildern und Federzeichnungen geschmückt sowie neue Gardinen angeschafft wurden. Dies geschah unter dem damaligen Sch.V. August Geyer. Aber eine durchgreifende Neugestaltung der Schießstände und des Schützenheims war erst Herbert Leers und seinen Mitarbeitern möglich, an erster Stelle hier wieder mit Walter Lentge. Damit ist ein neuer Geist in die Schützengesellschaft eingezogen, den weiterhin zu pflegen, sich auch die späteren Schützengenerationen angeeignen lassen sollten.

Ich glaube, was den jetzigen Sch.V. Walter Lentge und sein Offizium betrifft, so braucht auch in dieser Beziehung die Schützengesellschaft vorerst nicht zu bangen.

-o-o-o-o-

Vereinsmeisterschaften (LG)

Die am 3. 3. 1963 im Schützenheim ausgetragenen Vereinsmeisterschaften hatten folgendes Ergebnis:

Vereinsmeister i.d. Schützenklasse	<u>Weigert</u> Achim
Altersklasse	<u>Oppermann</u> Hugo
Seniorenklasse	<u>Schwabe</u> Erich
Jugendklasse	<u>Müller</u> Gerd

Vereinsmeister (Zimmerstutzen)

Am 30. 3. 1963 wurden bei diesen Meisterschaften

Vereinsmeister i.d. Schützenklasse	<u>Hausdörfer</u> Hans
Seniorenklasse	<u>Abrameit</u> Fritz
Jugendklasse	<u>Müller</u> Gerd

Kreismeisterschaften (Zimmerstutzen)

Am 27. 3. 1963 in Clausthal ausgetragen, gingen hierbei als Sieger hervor

in der Schützenklasse	<u>Wollburg</u> Heinz
Seniorenklasse	<u>Büchting</u> Albert

Rundenfern-
Weßkampf
23. 3. 63



367/8

1. Sieger :

Hausdörfer, Rose, Weigert, Hoffmann, v. Peinen

Karl Vetter †

Mit Karl Vetter, der am 19. 3. 1963 nach längerer Krankheit im Alter von 84 Jahren verstorben ist, schied einer unserer ältesten und aktivsten Schützen von uns. Er ist im Jahre 1912 der Schützengesellschaft beigetreten und hat an zahlreichen Schießveranstaltungen nicht nur im Obernarz, sondern auch weit über diesen Rahmen hinaus mit Erfolg teilgenommen. Das beweisen seine unzähligen hohen Schießauszeichnungen. In Clausthal ist wohl kein Schützenfest vergangen, bei dem Karl Vetter bis zuletzt nicht in irgend einer Weise ausgezeichnet worden ist. Noch bei dem letzten Schützenfest konnte er die Meiste=Ringe=Kette in der Seniorenklasse erwerben. Seine nie versagende alte Scheibenbüchse hat er über die Kriegswirren hinaus gerettet und sie später mit einem Einlegelauf und neuem Schaft versehen. Karl Vetter verstand sich ja auch gut auf sein Tischlerhandwerk. Im Schützenheim befinden sich noch Zeugen seines Könnens (z.B. Bilderrahmen, hölzerne Deckenbeleuchtungen usw.)

Am 12. 4. 1959 war es ihm noch vergönnt, mit seiner Ehefrau das Fest der Goldenen Hochzeit zu begehen (s.auch Bl. 70 R).

-o-o-o-o-

Rundenfernwettkampf

Bei der am 23. 3. 1963 in Lerbach durchgeführten Delegiertentagung des Oberharzer Schützenbundes wurden auch die Ergebnisse des 1962/63 veranstalteten Rundenfernwettkampfes bekanntgegeben.

Hieran haben teilgenommen Schützen aus Clausthal, Zellerfeld, Lautenthal, Wildemann, Bad Grund und Altenau.

Unsere Clausthaler schnitten wie folgt ab:

1. Sieger die A=Mannschaft mit Weigert Joachim
Rose Helmut
Hausdörfer Hans
Hoffmann Alex
v.Peinen Richard

3. Sieger die B=Mannschaft mit Kunze Willi
Lepa Walter
Wollburg Heinz
Selle Gerhard
Müller Walter

Ebenfalls 3. Sieger wurde die Jugendmannschaft mit
Müller Gerd
Habich Werner
Stecher Wolfgang
Wagner Kurt



Anschießen am 27.4.63

168/13

Der Sch.V. bei der Begrüßung



168/17

Neben Sch.V. W. Lentge Schießwart A. Büchting

Anmerkung: Die Rundenfernwettkämpfe werden seit 1959/60 innerhalb des Oberharzer Schützenbundes ausgetragen. Die beteiligten Vereine stellen Mannschaften von je 5 Mann (Jugendmannschaften 4 Mann), die während des Winters ihre Schießen unter Aufsicht durchführen. Die Erringer des 1. Preises werden jeweils nach Abschluß der Schießsaison in der Frühjahrs-Delegiertentagung des Oberharzer Schützenbundes mit dem Pokal geehrt. Außerdem erhalten die Mannschaften Urkunden. Der Pokal ist dem Vernehmen nach von der Schützengesellschaft St. Andreasberg gestiftet worden und soll erst, wenn für die Eingravierungen kein Platz mehr vorhanden ist, dem Verein endgültig zur Verfügung stehen, deren Mannschaften die meisten ersten Siege erzielt haben.

-o-o-o-o-o-

Anschießen am 21. 4. 1963

Das Anschießen der Clausthaler Schützen sah im Schützenheim über 40 aktive Schützen und zahlreiche Gäste vereint. Mit dem Beginn dieses Schießens wird jedesmal ein neues Schießjahr eingeleitet, d.h. es wird erstmalig wieder auf die 50 m KK-Scheiben geschossen, während das LG-Schießen das ganze Jahr über andauert.

Sch.V. Walter Lentge oblag es, alle Anwesenden zu begrüßen, wobei er den Wunsch auf eine baldige Wiedervereinigung unseres geteilten Vaterlandes aussprach. Danach gab er als erster den "Ehrenschuß" ab.

Das Anschießen wurde wie üblich von den Klängen der Schützenkapelle umrahmt. Vor der Gewinnverteilung dankte der Schützenvogt allen, insbesondere den für die Durchführung des Schießens verantwortlichen Schützen.

Die Schießergebnisse

Schützenklasse:	Bestmann	<u>Hausdörfer</u> Hans
	Meistmann	<u>Oppermann</u> Gerhard
Altersklasse:	Bestmann	<u>Bremer</u> Heinz
	Meistmann	<u>Schöll</u> Ludwig
Seniorenklasse:	Meistmann	
	1. Scheibe	<u>Schwabe</u> Erich
	2. Scheibe	<u>Trenkner</u> August
Jungschützen:	Bestmann	<u>Müller</u> Gerd
	Meistmann	<u>Wagner</u> Kurt

Am 28. 4. 1963 wurden vormittags auf dem Schießstand der Zellerfelder Schützen die Kreismeisterschaften LG ausgetragen.

Sieger unter sämtlichen Teilnehmern wurde
Weigert Achim

Ferner wurde 1. Sieger in der Schützenklasse die erste Mannschaft von Clausthal mit

Weigert Achim
Rose Helmut
Hausdörfer Hans
v. Peinen Richard

Auch die Altersklasse mit

Selle Gerhard
Arend Fritz
Lentge Walter
Bremer Heinz

konnte als 1. Siegermannschaft hervorgehen.

Am selben Tage nachmittags wurde im Schützenheim in Clausthal um die Vereinsmeisterschaft KK geschossen. Hierbei siegten in der

Schützenklasse	<u>Hoffmann</u> Alex
Altersklasse	<u>Arend</u> Fritz
Seniorenklasse	<u>Schwabe</u> Erich
Jugendklasse	<u>Wagner</u> Kurt

Schießen um die Bezirksmeisterschaften

Die Bezirksmeisterschaften wurden am 12. 5. 1963 in H e r z b e r g ermittelt.

Hierbei kam unsere erste Mannschaft an 6. Stelle
die zweite " an 17. Stelle

Schließlich wurden noch am 19. 5. 1963 die KK-Kreismeisterschaften in Clausthal ausgetragen.

Der Kreismeister in der

Schützenklasse	heißt	<u>Weigert</u> Achim	und i.d.
Seniorenklasse		<u>Schwabe</u> Erich	

Ferner siegte unsere 1. Mannschaft, bestehend aus

Weigert Achim
Hoffmann Alex
Rose Helmut
Lepa Walter



Plötzlich und unerwartet verschied unser
lieber Schützenbruder und Chronist

Ludwig Müller

Er wird uns unvergessen bleiben.

Das Offizium

der Schützengesellschaft Clausthal von 1523 e. V.

Antreten zur Beisetzung am Mittwoch, dem 26. Juni 1963,
um 14.40 Uhr Gaststätte „Zur Börse“.



*L. Müller im Schützenheim bei der Hochzeit
seiner Tochter Ursula am 15. 2. 1958*

Ludwig Müller †

Mit Ludwig Müller ist am 21. 6. 1963 einer unserer besten Schützenbrüder nach einer aktiven Mitgliedschaft von über 27 Jahren von uns gegangen. In den letzten Jahren vor seinem Tode hatte Ludwig Müller als er als Standesbeamter der Bergstadt Clausthal-Z. tätig war, öfter wegen Herzbeschwerden krankfeiern müssen. Trotzdem nahm er, wenn er sich einmal etwas besser fühlte und Gelegenheit hatte, mit einem Pkw zu fahren, an den Veranstaltungen der Schützen teil. Seine Krankheit wurde dadurch verschlimmert, daß noch ein zu spät erkanntes schweres Nierenleiden dazutrat, so daß eine Einweisung zunächst in das hiesige Kreiskrankenhaus und dann seine sofortige Überweisung nach Göttingen erforderlich wurde. Aber leider war der Tod nicht mehr abzuwenden. Ludwig Müller ist nur 57 Jahre alt geworden.

Hervorzuheben ist, daß der Verstorbene ein Mitbegründer des Oberharzer Schützenbundes (nach der Neugründung 1952) gewesen ist. Ferner war er maßgeblich an den Vorarbeiten zu dem Oberharzer Bundesschießen 1953 beteiligt und hatte auch den damit verbundenen großen Festzug mit organisiert.

Er hat angeregt, daß die Schützengesellschaft den Namen "Schützengesellschaft Clausthal von 1523 e.V." führt und hat es auch erreicht, daß das einstige "Schießhaus", nachdem der ganze Bau umgestaltet worden ist, den Namen "Schützenheim" erhalten hat.

Schließlich war Ludwig Müller als lebhafter und gesellschaftlicher Mensch bei sehr vielen Festlichkeiten der Schützen (ich erinnere z.B. nur an die Fastnachvergnügungen) der eigentliche Initiator, der es verstand, stets neue Einfälle zu ersinnen und die Lacher auf seiner Seite zu haben.

Ein immerwährendes Gedenken bei den Clausthaler Schützen hat sich der Verstorbene aber dadurch gesichert, daß er, wenn auch zu früh, nunmehr selbst in die von ihm angelegte

C h r o n i k

verewigt wird.

Aus dem beruflichen Leben Ludwig Müllers ist zu sagen, daß er ursprünglich bei der hiesigen Sparkasse beschäftigt war, er ist dann bei einer Sparkasse in Thüringen gewesen, war bei Siemens in Hannover, in einem hiesigen Rechtsanwaltsbüro, bei dem Staatlichen Hochbauamt, bei der Stadtkasse in Clausthal-Z. und zuletzt bis seiner Pensionierung Standesbeamter.

-o-o-o-o-o-

Oberharzer Schütztag (23.6.63)



170/9

Links v. Bundesbanner : Martin Breywisch } als Jubilare
 Rechts " " : Hans Nelle

Achim Weigert = 2. Landesmeister 1963

Bei den am 16., 22. und 23. 6. 1963 in Hannover durchgeführten Landesverbandsmeisterschaften konnten unsere Schützen gute Ergebnisse erzielen.

Herausragend ist der Erfolg von Achim Weigert, der nur mit einem Ring die Landesmeisterschaft verpaßte und dadurch zweiter wurde.

In der KK-Klasse (50 m) belegte unsere Mannschaft, bestehend aus Hausdörfer Hans, Rose Helmut, Weigert Achim und Hoffmann Alex den 14. Platz unter 50 Mannschaften.

Im olympischen Match wurden die genannten Schützen 10.=beste Mannschaft von 23 beteiligten Mannschaften.

Beim Zimmerstutzenschießen kamen die Clausthaler auf den 12. Platz unter 23 Mannschaften. Hieran beteiligten sich Weigert Achim, Hoffmann Alex, Rose Helmut und v. Peinen Richard.

Der Präsident des Oberharzer Schützenbundes Heinz Bremer sprach in einem an die Clausthaler Schützengesellschaft gerichteten Schreiben, das in der Versammlung am 11. 8. 1963 bekanntgegeben wurde, den erfolgreichen Schützen seine besten Glückwünsche aus und ermunterte sie zu weiteren Erfolgen im Sportschießen.

-0-0-0-0-0-

Bundesschießen und Oberharzer Schützentag
in Zellerfeld (23. 6. 1963)

Der Oberharzer Schützenbund besteht seit seiner Neugründung nunmehr 10 Jahre. In diesem Jubiläumsjahr fiel das Oberharzer Bundesschießen (es ist das 5. seit der Neugründung) zeitlich mit dem Zellerfelder Schützenfest zusammen. Wie üblich, ging dem Bundesschießen der Oberharzer Schützentag voraus. Er wurde im Bayernzelt bei Otto Hanstein abgehalten.

Bei den vorgenommenen Ehrungen verdienter Schützenbrüder konnte der Präsident Heinz Bremer auch einige Clausthaler Schützen auszeichnen, und zwar

für 60-jährige Mitgliedschaft	<u>Schulze</u> Alfred
" 40-jährige	" <u>Breywisch</u> Martin
" 25-jährige	" <u>Nelle</u> Hans

Außerdem wurde dem Sch.Br. Alex Hoffmann die Verdienstnadel des Landesverbandes Niedersachsen überreicht.

An dem Bundesschießen selbst haben leider nur wenige Clausthaler Schützen teilgenommen. Unsere besten Schützen waren in Hannover, um an den Landesverbandsmeisterschaften teilzunehmen. Demgemäß konnten sie in Zellerfeld nicht in Erscheinung treten.

Vom 5. Oberharzer Bundesschießen

23.6.63



170/23

Beim Festzug in Zellerfeld: Unsere Fahnenabordnung

Auf der Meisterscheibe KK (50 m) behaupteten sich aber trotzdem als 1. Sieger:

Wollburg Heinz (Schützenklasse)

Selle Gerhard (Altersklasse)

Auf der Glücksscheibe KK (50 m) konnte unserm Sch.Br.

Reimer Hermann ebenfalls der 1. Sieg zuerkannt werden.

-o-o-o-o-

Gerhard A r e n d †

Mit Gerhard Arend ist in diesem Jahre der dritte Schützenbruder von uns gegangen. Er stand erst im 49. Lebensjahre und ist am 28. 6. 1963 verstorben. G.Arend war zugleich Mitglied der Schützengesellschaft in Zellerfeld. Obwohl er in beiden Vereinen nur passives Mitglied war, hat er vor allem bei zahlreichen Veranstaltungen in unserm Schützenheim durch sein musikalisches Können zur Hebung der Stimmung beigetragen. Er war, wie Ludwig Müller, ein Mensch von aufgewecktem Wesen.

Gerhard Arend war als Vertreter ein Mitarbeiter der "Öffentlichen Anzeigen für den Harz", die ihm ebenfalls einen würdigen Nachruf gewidmet haben.

-o-o-o-o-

Schützen- und Volksfest v.12.7. - 17.7.1963

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Schon Wochen vor dem Schützenfest sind alt und jung begeistert von dem, was ihnen alles auf dem Festplatz geboten wird. Auch die Schützen selbst treffen schon zeitig umfangreiche Vorbereitungen, die von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden. Höchstens, daß eine Woche vor dem Fest das Gras auf dem Festplatz und in der Schießbahn abgemäht und weggefahren wird. In diesem Jahre hatte wieder einmal unser Karl Blechtschmidt sowohl das Mähen als auch das Abfahren übernommen. Bei dem Abfahren der unzähligen Grashaufen wurde er von Hans Nelle unterstützt. Diese beiden Sch.Br. haben sich schon oft dafür freiwillig zur Verfügung gestellt. Aber auch unsere Brauerei hatte wieder einen großen Lkw abgestellt. Daß die Männer vom Offizium und einige sonstige bewährten Helfer wieder dabei waren, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung.

Das Abstecken und Vermessen der Plätze für die Aussteller geschieht, nachdem der Platz für zunächst 5 Jahre an die Firma T h e i l e verpachtet worden ist, durch Beauftragte des Pächters. Das bedeutet eine große Erleichterung für unser Offizium, vor allem was das Einziehen der Gelder betrifft. (Der Pachtvertrag läuft ab 1961).

Mit dem Wetter, das sei ebenfalls vorausgeschickt, hatten wir in diesem Jahre durchweg viel Glück, so daß alles planmäßig abgewickelt werden konnte.

Polterabendschießen

Das Polterabendschießen, das dem eigentlichen Fest-schießen traditionsgemäß am Freitag vorausgeht, hat wegen der mit der Fahnenweihe verbundenen Umstände in diesem Jahre ausnahmsweise nicht stattgefunden. Dafür konnten die Schützen aber, wenn sie wollten, schon am Freitag die Fest-scheiben beschießen, während die zu erwartende große Anzahl auswärtiger Schützen dann die Gelegenheit hatte, die Scheiben nach der Fahnenweihe und dem Kommers am Sonnabend zu beschießen.

Ja, der Sonnabend war überhaupt ein großer Tag für die Clausthaler Schützen.

Was die ersten beiden Tage betrifft, so bringe ich hier die Eindrücke, die die Presse gewonnen hat. In den "Öffentlichen Anzeigen" vom 15.7.63 wurde wie folgt berichtet:

"Über die ersten beiden Tage des Clausthaler Schützenfestes kann man nur in Superlativen schreiben. Bei sonnigem Wetter war der Verlauf in jeder Hinsicht ein Erfolg. Schon der erste Tag setzte für die Schützen selbst durch die Fahnenweihe einen Höhepunkt in der würdigen Umgebung des Rathauses. Der Umzug hinterließ durch die große Anteilnahme der Bevölkerung einen starken Eindruck, und der Kommers erhielt durch die Teilnahme des Präsidenten des Landesschützenbundes und seiner Mitarbeiter besondere Bedeutung. Ein Massenaufmarsch von Menschen und Fahrzeugen war schon am Sonnabendabend zu verzeichnen. Am Sonntag setzte sich das fort. Im Mittelpunkt des Sonntags stand für die Schützen neben der großen Beteiligung am Schießen selbst das Festessen, bei dem viele aktuelle Probleme behandelt wurden."

Der Ausmarsch der Schützen am Sonnabendnachmittag nahm wie üblich seinen Weg vom Schützenheim. Vom Hotel "Goldene Krone" wurden sodann die vorjährigen Best- und Meistmänner abgeholt. Das geschah unter Vorantritt des Fanfarenzuges des Schützenvereins Barbis, des Spielmannszuges Lautenthal und der Schützenkapelle.

Der Schützenfestsonnabend



177/5

Die Spitze des Festzuges am Kronenplatz



177/19

Der Festzug auf der Buntentöcker Straße
[Präsident W. Veiel, Hannover lüftet den Hut]



Die Jungschützen auf der Schlagbaumstraße
 [Vorn links: Jugendwart Heinz Wollbury, daneben Fritz Abromeit]

27/26



Von der
Fahnenweihe
am Sonnabend

1911/12



Auf beiden Fotos:
Walter Lontge bei der Begrüßung.



Der Präsident des Niedersächsischen Schützenbundes
Wilh. Uebel, Hannover, der
den Weiheakt vornahm

Links mit der alten Fahne: Willi Kunze
Rechts " " neuen " : Fritz Arend
[noch verhüllt]



Walter Lentge bei seinen
Dankesworten
[Davor die soeben geweihte
neue Fahne]
Links: Präs. des Obh. Sch.-Bundes
Heinz Bremer
In der Mitte halb verdeckt: W. Uebel

777/15

An dem Festzug nahmen wohl über 200 aktive Schützen teil, die allein schon wegen der Anwesenheit des Präsidenten des Niedersächsischen Schützenbundes Wilhelm Uebel gekommen waren. Der Festzug hinterließ ein sehr eindrucksvolles Bild. Im Zuge wurden mitgeführt die Standarte des Niedersächsischen Schützenbundes (Landesverband), das Banner des Oberharzer Schützenbundes und die zu einem großen Block zusammengefaßten Fahnen der einzelnen Schützenvereine.

Fahnenweihe und Kommerz

Der Festzug wurde unterbrochen durch den Weiheakt der neuen Fahne. Die Fahne wurde von dem Präsidenten Uebel vor dem Rathaus in Clausthal geweint, nachdem der Sch.V. Walter Lentge einleitende Worte gesprochen hatte und seinen Dank dafür aussprach, daß es durch die Spendenfreudigkeit der Schützen gelungen sei, diese Fahne schon heute weihen zu lassen. Es sei hierbei gleich vermerkt, daß sich der Preis dieser Fahne auf 1350 DM beläuft. Sie wurde von der Fa. Fahnen=Fleck in Hamburg kunstvoll hergestellt.

Über die bisherigen Fahnen befinden sich bereits Ausführungen in dem Band I der Chronik, Bl. 9, auf die ich hinweisen möchte. Die vorletzte Fahne wurde von der Fa. Dreyer in Hildesheim im Juli 1901 anlässlich des Schützenfestes geweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

Vom Rathaus aus formierte sich der Zug unter Teilnahme der beiden Präsidenten Uebel und Bremer, des stellv. Landrats Dr. Leopold, des stellv. Bürgermeisters Ludwig Voigt, des Stadtdirektors Raatz, des Brausenators Rudolf Schumacher und einiger Ratsmitglieder der Bergstadt sowie weiterer Ehrengäste zum Weitermarsch nach dem Festplatz, wo in dem Festzelt von Fichtelmann der

K o m m e r s

abgehalten wurde.

Es ist zu vermerken, daß zugleich mit der Fahnenweihe auch das 440-jährige Bestehen der Schützengesellschaft Clausthal gefeiert werden konnte. Der Präs. des Oberharzer Schützenbundes Bremer überreichte nach seinen anerkennenden Worten als erster einen Fahnnennagel. Diesem Beispiel folgten dann die Schützenvögte bzw. ihre Vertreter aus Altenau, Buntenbock, Zellerfeld, Bad Grund, Hahnenklee=Bockswiese, Lautenthal, Wildemann, Lerbach, St.Andreasberg, Lamspringe und ferner Badenhausen. Schließlich auch noch die Junggesellen=Vertreter von Clausthal und die D R K=Bereitschaft Clausthal=Zellerfeld.

Vom Kommerz im
Festzelt Fichtelmann



Auf dem Rednerpult der Präs. des
Oberh. Sch. Bundes Heinz Bremer

171/28



Der Präs. des Niedersächsischen
Sch. Bundes Wilm. Uebel hat den
Sch. V. W. Lentje mit der Verdienstnadel
des Ns. Sch. Bundes ausgezeichnet

172/5

Im Kommenszelt



791/34

Der Spielmannszug Lautenthal



772/7

Der Fanfarenzug aus Barbis

Dr. Leopold sprach im Namen des Kreises und der Bergstadt, wobei er sich auch für die Einladung bedankte. Sein besonderes Grußwort galt dem Präs. des Nieders. Schützenverbandes, der mit seinem Erscheinen eine Brücke geschlagen habe von Hannover nach Clausthal-Zellerfeld.

Präsident Uebel führte in seiner Ansprache unter anderm aus:

"Sie waren alle Zeuge einer feierlichen Handlung vor Ihrem Rathaus, deren Mittelpunkt die Weihe der neuen Fahne war. Erfreulich war für mich festzustellen, wie sehr die Bevölkerung an Ihrem Fest Anteil nimmt". Er lobte auch das gute Verhältnis zu Kreis und Stadt. Die Schützen befinden sich auf dem richtigen Weg. Sie finden überall Anerkennung. "Durch das Sportschießen haben wir wieder internationale Geltung erlangt, deren Erfolge sich bei der Olympiade und Weltmeisterschaft gezeigt haben."

Weiter führte er aus, daß er gern in den Oberharz gekommen sei, verbindet ihm doch mit dem zu jeder Jahreszeit schönen Fleckchen Erde manche schöne Stunde. Auf die Worte von Dr. Leopold eingehend, der vom Glanz der Hauptstadt auf die Kleinstadt gesprochen hatte, sagte der Präsident: "Wenn wir in Hannover auch ein größeres Schützenfest feiern, dieses ist aber nicht so alt wie Ihres. Wir haben viel von Ihnen lernen können. Auch sind Sie Vorbild damit gewesen, daß die Vertreter des Kreises und der Stadt im Umzuge voranmarschieren".

Beim Kommers wurde der Sch.V. Walter Lentge durch Präs. Uebel mit der Verdienstnadel des Niedersächsischen Schützenbundes ausgezeichnet. Präs. Uebel erhielt seinerseits für die Verdienste um das niedersächsische Schützenwesen eine Medaille mit dem Wappen der Bergstadt Clausthal-Z.

Vor dem F e s t e s s e n am Sonntag (wie gewohnt von der Schützenwirtin Alma Müller liebevoll zubereitet) konnte Sch.V. Walter Lentge u.a. begrüßen: Landrat Nuhn, Hauptkommissar Pianka, stellv. Bürgermeister L. Voigt, Stadtdirektor Raatz, Brausenator Schumacher, Werksdirektor Wiegand, Postamtman Stellmacher und nicht zuletzt den Präs. des Oberharzer Schützenbundes Heinz Bremer. Auch verschiedene Abordnungen auswärtiger Schützenvereine waren wieder anwesend.

Die Gäste waren erstaunt über das, was in dem letzten Jahre im und am Schützenheim geschaffen worden ist. Was hier geleistet wurde, kann wohl als einzig dastehend bezeichnet werden. Dafür brachte der früh. Schützenvogt Herbert Leers, unter dessen Amtszeit die Um- und Neubauten vor sich gegangen waren, seinen herzlichen Dank zum Ausdruck.



772/15

Vom Festessen am Sonntag

Die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld, die Brauerei Clausthal und die Volksbank hatten sich auch dieses Jahr wieder sehr angestrengt und der Schützengesellschaft wertvolle Schieß-Ehrenpreise gestiftet.

An Unterhaltungen während und nach dem Festessen fehlte es bestimmt nicht. Die Kapelle (Kapellmeister Blum und Frau aus Goslar), die schon oft bei Veranstaltungen im Schützenheim aufgetreten ist, sorgte für stimmungsvolle Darbietungen und hielt von Anfang an guten Kontakt mit allen Gästen.

Draußen auf dem Festplatz machte sich bei dem herrlichen Wetter schon früh viel Leben und Treiben bemerkbar. Es darf auch wohl gesagt werden, daß es zu größeren Reibereien auf dem Platz nicht gekommen ist, auch wurden nächtlicher Weise keine Fahnen entwendet !!

Mit Bedauern wurde auch in diesem Jahre (d.h. zum 2. Male) wieder zur Kenntnis genommen, daß unser alter Sch.Br. Martin Saalman aus Braunschweig wegen fortgeschrittenen Alters mit seinem kleinen Kaffeezelt nicht mehr auf dem Festplatz steht. Aber es hat sich dafür wohl ein würdiger Nachfolger gefunden.

"Drum frisch auf zum Kampf hinaus"

Alljährlich -und zwar seit langem schon- hat es sich bei den Clausthaler Schützen eingebürgert, daß nach dem Festessen am Sonntag das Schießen mit einem aufmunternden Gedicht eingeleitet wird. Albert Rose, der 1936 verstorben ist (ein Bild von ihm ist in der Chronik Bd.I Bl.27 enthalten), hatte es sich angelegen sein lassen, dieses Gedicht jedesmal vorzutragen. Nach dem Tode von Albert Rose hat es August Kerl übernommen, diese Gepflogenheit fortzusetzen. Um das Gedicht der Nachwelt zu erhalten, unterziehe ich mich gern der Mühe, es hier wiederzugeben:

Auf auf zum Kampf, ihr Schützenbrüder !
Auf zum Kampf um die Meisterschaft.
Denn der Tag ist heute wieder,
wo wir zeigen uns're Kraft.
König möcht' ein jeder werden,
zielt er doch so gut er kann.
Geht der Schuß trotzdem daneben,
kommt es auch nicht darauf an.
Wenn die Schützenbüchsen knallen
und die Herrenschnisse fallen,
ist für uns ein Ohrenschmaus.
D'rum frisch auf zum Kampf hinaus.

stellv. Bürgermeister
 Sch. Br. Ludwig Voigt →
 Stadtdirektor
 Walter Ratz →



172/21

Arthur und Alma Müller wurden geehrt



172/26

Vom Kinderfestzug am Montag

10 Jahre Schützenheim=Betreuer

In diesem Jahre konnte am Schützenfest=Sonntag unter Anwesenheit zahlreicher Schützen und Ehrengäste das Ehepaar Arthur und Alma Müller dafür geehrt werden, daß es 10 Jahre mit den Schützen Freud und Leid geteilt hat. Die Zusammenarbeit mit den Schützen war in der Tat sehr gut. Auch wäre es überflüssig, über die einwandfreie Bewirtung der Schützen und Gäste sowie über die ausgezeichnete Küche etwas zu schreiben. Vor allem hat unsere Schützenwirtin auch viele Dreckarbeit gehabt, die mit der Neugestaltung des Schützenheims verbunden waren. Sch.V. Walter Lentge dankte den beiden Jubilaren dafür und er überreichte ihnen nebst einem Blumenstrauß eine gedruckte Dankesurkunde.

-o-o-o-o-o-

Kinderfestzug

Der beim Schützenfest schon seit vielen Jahren übliche Kinderfestzug am Montag fand ebenfalls bei herrlichem Wetter statt. Unter Vorantritt der Schützenkapelle und einiger Schützen beteiligten sich wohl an die 1000 Kinder, die mit ihren bunten Luftballons durch mehrere unserer Straßen bis zum Festplazu zogen und hier, nachdem die Ballons aufgelassen worden waren, von unserer Brauerei wieder mit Getränken beschenkt wurden. Mancher Ballon hatte zwar Mühe, in größere Höhen zu gelangen und landete daher vorzeitig schon kurz nach dem Start. Andere hingegen waren sehr weit geflogen. Von den Kindern, deren Ballons die weitesten Strecken zurückgelegt hatten, wurden die ersten zwanzig mit Geldpreisen bedacht. Diese Preise wurden bei dem Schießen am 21.9.63 von dem Sch.V. W. Lentge verteilt. Dabei beglückwünschte er die Sieger und wünschte ihnen auch im nächsten Jahre viel Erfolg.

Den 1. Preis für die am weitesten geflogene Strecke erhielt der kleine Achim Richter von der Sägemüllerstraße, dessen Ballon in Sutton bei London gelandet ist. Den 2. Preis holte sich Jens Holterhoff (Ludwig-Jahn-Straße). Sein Ballon kam bis Kiel. Den 3. Preis bekam Blanka Barkschat (Erzstraße). Ihr Ballon wurde in Bad Zwischenahn aufgefunden. Wieder andere flogen bis Frankfurt/M., Oldenburg, Osnabrück. Ein Teil gelangte auch in die Ostzone bis Magdeburg und in die Mansfelder Gegend. Möchten diese letztgenannten Ballons dazu beigetragen haben, unsere Brüder und Schwester drüben wieder etwas wachzurütteln und ihnen sagen, daß wir die Verbindung nach der Ostzone nicht aufgeben wollen. Und so konnte ihnen auch manches Päckchen von hier übermittelt werden.



172/32

Ungere Schützenkapelle beim Kinderfestzug
unter Leitung des Dirigenten Erich Schremmer

Ich halte es für angebracht, noch einige Erläuterungen zu geben.

Den mit dieser Ballonaktion verbundenen Zeit- und Arbeitsaufwand kann man sich kaum vorstellen. Die ganze Angelegenheit spielt sich seit Jahren ab in den an der Windmühlenstraße befindlichen Garagen des Sch.Br. Erich Fuchs und auf dem dahinter liegenden Hofraum. Hier werden die Ballons mit Gas gefüllt, mit Schnüren zugebunden und mit Ansichtspostkarten versehen. Aufbewahrt werden sie bis zur Abholung durch die Kinder in einem Garageraum. Diese Arbeiten erledigen die Sch.Br. Gerhard Fischer und Wilhelm Strauch (letzterer aus Zellerfeld). Unterstützt werden sie dabei von dem Anlieger August Weinhardt. Die Postkarten werden dann von anderen Helfern (Schützen oder deren Angehörige) beschriftet, d.h. mit Absenderangaben versehen. Nunmehr kann mit der Aufstellung des Festzuges begonnen werden. Die Einordnung der Kinder erfordert hierbei viel Umsicht.

-o-o-o-o-o-o-

Die sonst übliche Kaffeetafel für die Schützenfrauen und -Schwestern am Dienstagnachmittag im Heim der Schützen ist seit dem vorigen Jahre wegen ungenügender Beteiligung fallengelassen worden. Übrigens ist es auch nicht angebracht, dadurch den Raum anderen zahlenden Gästen für mehrere Stunden vorzuenthalten.

-o-o-o-o-o-o-

Glanzvoller Abschluß

Mit dem Schärperfrühstück am Mittwoch, das auch von bestem Wetter begünstigt war, wurde der letzte Tag des Schützenfestes eingeleitet. Manchem Schützenbruder war wohl noch etwas sauer zumute in Anbetracht der bereits verflossenen festlichen Tage.

Auch hier wieder konnte Sch.V. Walter Lentge viele vertraute Gäste begrüßen (Vertreter der Schützengesellschaften aus Zellerfeld, Altenau, Goslar, Stadtdirektor Raatz, Vertreter der Polizei und der Bundeswehr, die Presse und andere mehr).

Nach dem Schärperfrühstück wurde wieder mal viel "geflachst". Denn darin liegt ja der eigentliche Sinn des Frühstücks. Es muß etwas zum Lachen geben. Nebst den frohen Weisen der Musikkapelle (wieder von Kapellmeister Blum und Frau gestellt), sorgten vor allem die Ehrengäste am Offiziumstisch selbst dafür, sich gegenseitig in humorvoller Weise anzululken. Das kam besonders dann zum Ausdruck, wenn



Wilhelm Pfeil als Spaßmacher bei dem Schröderfrühstück



Am Pavillon von
Otto Hanstein

173/1

wenn einer der Gäste einmal das Präsidium übernahm. Aber es wurde auch gleich von vornherein bemerkt, daß nichts übelgenommen werden dürfe. Der Strafkassenwart kam wieder mal mit der Sammelbüchse zu seinem vollen Recht.

Alles in allem kann gesagt werden, daß das Schärperfrühstück in einer Weise verlief, wie es früher wohl nicht besser gewesen sein kann, zumal wenn man bedenkt, daß die "Hauptstimmungskanonen" der Clausthaler Schützen leider schon das Zeitliche gesegnet haben. Hier muß aber noch der über 86-jährige Wilhelm Pfeil genannt werden, der es durch seine heiteren Vorträge -wie schon so oft- verstand, die Schützen und Gäste in bester Stimmung zu halten.

Nach dem ausgedehnten Schärperfrühstück marschierten die Schützen und die Gäste mit Pfeifer und Trommler geschlossen zu verschiedenen Schaustellern (Fahrzeuggeschäften), wo zunächst einige Runden gefahren wurden. Dann ging es weiter zu den Schankzelten. Hier wurde noch manches Glas Bier getrunken. Andere fanden es aber an der Zeit, eine Tasse starken Bohnenkaffee zu vereinnahmen.

-o-o-o-o-o-

Proklamation der Sieger

Bei der Proklamation der Sieger in dem überfüllten Schützenheim sprach der Sch.V. Walter Lentge zunächst allen denen seinen Dank aus, die sich für das gute Gelingen dieses Schützenfestes eingesetzt hatten. Im Nebenraum des Schützenheims hatte sich wie immer die Schützenkapelle eingefunden, die für die Hauptsieger jeweils einen "Dusch" ausbrachte und nach der Siegerproklamation mit allen Schützen noch einmal eine Runde über den Festplatz machte. Mit dem Fahneneinmarsch in das Schützenheim war der offizielle Teil des überaus günstig verlaufenen Schützenfestes beendet.

Auf dem folgenden Blatt sind die

Sieger und Preisträger

des Schützen- und Volksfestes 1 9 6 3 verzeichnet.



Schützenkönig Hans Hausdörfer
(hält in der Linken den Bergstadtpokal)

Sieger und Preisträger Schützenfest 1963

Name	Würde	Leistung	Preise
<u>Hausdörfer</u> Hans	Schützenkönig	meiste Ringe in allen Sätzen	Königskette, Orden, Ehrenpreis, Bergstadtpokal
<u>v. Peinen</u> Richard		meiste Ringe im Doppelsatz	Meiste=Ringe= Schild, Orden, Ehrenpreis, Dr. Warmbold=Pokal
<u>Leers</u> Herbert		meiste Ringe im Doppelsatz (Alterskl.)	Meiste=Ringe= Kette, Orden, Ehrenpreis
<u>Abrameit</u> Fritz		meiste Ringe im Doppelsatz (Seniorkl.)	Meiste=Ringe= Kette, Orden, Ehrenpreis
<u>Fischer</u> Gerhard	Bestmann (Schützenkl.)	bester Schuß im 1. Satz (1. Scheibe)	Bestmannschild, Orden, Ehrenpreis
<u>Thiele</u> Wilhelm	Meistmann (Seniorkl.)	bester Schuß im 1. Satz (2. Scheibe)	Meistmannschild, Orden, Ehrenpreis
<u>Müller</u> Gerd	Jungschützen- könig (Jungsch.=Kl.)	meiste Ringe in allen Sätzen	Jungschützen- kette
<u>Müller</u> Walter		meiste Ringe auf 1. Scheibe (Schützenkl.)	Nolte=Pokal
<u>Arend</u> Fritz		meiste Ringe auf 2. Scheibe (Alterskl.)	Ehlers=Pokal
<u>Rose</u> Helmut		meiste Ringe im 2. Doppelsatz	Volksbank=Pokal
<u>Wollburg</u> Heinz	2. Bestmann	zweitb. Schuß im 1. Satz auf der 1. Scheibe	Silberschale von Hans Etscheid
<u>Bremer</u> Heinz	2. Meistmann	zweitb. Schuß im 1. Satz auf der 2. Scheibe	Silberleuchter von Paul Welte
<u>Bartels</u> Ferdinand		meiste Ringe in allen Sätzen (Seniorkl.)	Wilhelm=Brandt= Pokal

Fortsetzung auf dem nächsten Blatt

Die hauptsächlichsten Sieger und Preisträger



1. Abrameit Fritz 2. Fischer Gerhard 3. Müller Walter 4. Müller Gerd
5. Bartels Ferdinand 6. Leers Herbert 7. v. Peinen Richard 8. Thiele Wilh.
9. Hausdörfer Hans

Fortsetzung

Name	Würde	Leistung	Preise
<u>Thiele</u> Wilhelm		Bester Schuß in allen Sätzen	Meyer=Orden
<u>Rose</u> Helmut		meiste Ringe im 4.Doppelsatz	1.Engel=Orden
<u>Hausdörfer</u> Hans		meiste Ringe im 3.Doppelsatz	2.Engel=Orden
<u>Abrameit</u> Fritz		dritt. 10 im 1.Doppelsatz (Seniorkl.)	Albert=König= Orden
<u>Sehnert</u> Fritz	Volkskönig		
<u>Blechschmidt</u> Karin	Volkskönigin		

Die von dem Sch.Br. Hans Hausdörfer gestiftete
E h r e n s c h e i b e
errang der Sch.Br. Walter Müller

Das Feuerwerk

Etwa um 22 Uhr verkündete ein lauter Böllerschuß, daß das großartige Feuerwerk seinen Anfang nehmen sollte. Im Nu waren alle Zelte leer und die meisten Schausteller hatten ihren Betrieb für kurze Zeit geschlossen. Das Gewoge der Menschen nahm bedängstigende Formen an. An den vielen parkenden Kraftfahrzeugen konnte man ermessen, daß auch am letzten Tage wieder eine Unmenge auswärtiger Besucher den Platz bevölkerte. Es kann gesagt werden, daß wohl sämtliche Aussteller und Besucher auf ihre Kosten gekommen sind. Dazu hatte in der Hauptsache das schöne Wetter mit beigetragen.



369/12

Im Schützenheim (Teilaufn. Ende Juli 1963)

Hugo H a b e r l a n d †

Mit dem am 28. 7. 1963 erfolgten Ableben von Hugo Haberland, der der Schützengesellschaft im Jahre 1915 beitrat, ist seit März 1963 schon der 4. Schützenbruder von uns geschieden. Er hat das gesegnete Alter von 82 Jahren erreicht. Hugo Haberland war in den letzten Jahren seines Lebens kränklich und konnte kaum noch sein Haus verlassen. Er war ebenfalls ein eifriger Schütze. Der Verstorbene war zunächst Bergmann, später Posthelfer. Viele werden sich wohl noch erinnern, daß er als Desinfektor und so etwas wie ein Gerichtsdienstler beim Amtsgericht tätig gewesen ist. Schließlich war er auch lange Jahre aktiv bei der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.

Im Jahre 1957 hat er mit seiner Ehefrau noch die Goldene Hochzeit gefeiert (s.Bl. 58).

-o-o-o-o-o-o-

Versammlung am 28. 9. 1963

In dieser Versammlung, die von dem Sch. Walter Lentge geleitet wurde, gedachte man zunächst des verstorbenen Hugo Haberland, der über 40 Jahre Mitglied der Schützengesellschaft gewesen ist.

Einen großen Rahmen nahm der von dem Sch.V. und seinen Mitoffizianten gegebene Überblick über den Verlauf des letzten Schützenfestes ein. Insbesondere dankte Walter Lentge nochmals allen Schützenbrüdern, die es durch reichliche Spenden ermöglicht hätten, eine neue Schützenfahne anzuschaffen.

Aber es gab auch weniger erfreuliches mitzuteilen. Mit Recht wurde sowohl von Walter Lentge als auch von dem früheren Sch.V. Herbert Leers gerügt, daß bei Beerdigungen von Schützenbrüdern immer nur wenige Schützen erschienen, um den Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Es reiche mitunter kaum, die Aufsetzer und die Fahnenabordnung zu stellen, so daß man bereits die hilfreiche Unterstützung von Zellerfelder Schützenbrüdern habe annehmen müssen. Es wurde dementsprechend an die Schützenbrüder appelliert.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde anstelle des verstorbenen Chronisten Ludwig Müller, der die C h r o n i k bis Ende 1962 sorgfältig geführt hat, der Sch.Br. Albert Wiese mit der Weiterführung der Chronik vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

-o-o-o-o-o-o-

Pokalschießen

Um den Besitz des Wanderpokals ist zum ersten Male im Jahre 1957 geschossen worden. Damals waren nur die Schützen von Clausthal und Bockenem beteiligt. Im Jahre 1958 kam dann Lamspringe dazu.

In diesem Jahre wurde das Pokalschießen am 29. 9. 63 in Lamspringe ausgetragen. Um die Mittagszeit fuhr ein mit 13 Schützen und einigen Damen besetzter Omnibus von Clausthal ab. Das Wetter war neblig und regnerisch und deshalb nicht sehr verheißend. Da bekanntlich nur die zehn Besten einer jeden Mannschaft gewertet werden, war es für unsere Schützen sehr schwer, sich gegen die Bockenemer und Lamspringer zu behaupten. Obwohl Clausthal mit Helmut Rose (er schoß von 100 möglichen Ringen 97) den besten Schützen des Tages stellte, konnte unsere Mannschaft nur den 3. Platz belegen.

Ich bringe nachstehend eine Aufstellung über die bisher durchgeführten Pokalschießen:

Datum	Ort	1. Sieger	2. Sieger	3. Sieger
2. 9. 56 26.5.57	Bockenem Clausthal	Clausthal Clausthal (782 R)	Bockenem Bockenem (734 R)	
24.8.58	Bockenem	Lamspringe (825 R)	Bockenem (807 R)	Clausthal (799 R)
22.8.59	Clausthal	Clausthal (862 R)	Lamspringe (826 R)	Bockenem (821 R)
18.9.60	Lamspringe	Lamspringe (875 R)	Clausthal (833 R)	Bockenem (831 R)
8.10.61	Bockenem	Bockenem (890 R)	Lamspringe (889 R)	Clausthal (863 R)
30.9.62	Clausthal	Lamspringe (877 R)	Bockenem (869 R)	Clausthal (864 R)
29.9.63	Lamspringe	Lamspringe (901 R)	Bockenem (885 R)	Clausthal (875 R)

Der Pokal geht endgültig in den Besitz desjenigen Vereins über, der den Pokal 3 Mal hintereinander oder 5 Mal außer der Reihe errungen hat.

Abschießen am 13. 10. 1963

Pünktlich 9 Uhr nahm das Schießen auf den LG-Ständen seinen Anfang. Mit Rücksicht auf den Gottesdienst wurde mit dem KK-Schießen erst um 11 Uhr begonnen. Alsdann nahm das Schießen in beiden Schießarten sogar über die Mittagszeit durch seinen Fortgang, es zog sich bis in den späten Nachmittag hinein. Das Wetter war den Schützen anfänglich wohlgesinnt. Allerdings hatte der starke Westwind (zeitweilig gab es nachmittags auch einige Regenschauer) die Schießergebnisse etwas beeinträchtigt. Ab 15 Uhr konzertierte - wie in jedem Jahre - die Schützenkapelle, die von einer Anzahl Kameraden des befreundeten Hüttenhornistenkorps unterstützt wurde. Das ergab einen wirkungsvollen Klangkörper. Es ist ja schon lange bekannt, daß unsere Musikkapellen wegen des fehlenden Nachwuchses nicht in der Lage sind, allein ein Konzert zu geben. Hoffentlich ändert sich das einmal wieder. Der Dirigent Erich Schremmer verstand es, das Beste aus den Hornisten herauszuholen.

Sch.V. Walter Lentge hatte alle Schützenbrüder, Gäste und die Schützenkapelle, denen er für ihr Erscheinen dankte, willkommen geheißen, und er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Schützen auch in Zukunft auf die Darbietungen der Kapelle wohl nicht zu verzichten brauchten. Der Korpsführer Emil Müller versicherte jedoch, daß die Kapelle den Schützen auch weiterhin bei allen Gelegenheiten zur Verfügung stehen würde.

Aus dem mit den Clausthaler Schützen eng verbundenen Schützenverein Lamspringe war sogar der Sch.Br. Fritz Erdmann mit seiner Frau nach hier gekommen. Beide haben auch an dem Abschießen teilgenommen und mit unseren Schützen und deren Angehörigen frohe Stunden verlebt.

Vor der Gewinnverteilung, die kurz nach 18 Uhr begann, dankte Walter Lentge allen seinen Mitarbeitern für das gute Gelingen des Abschießens. Es haben 49 Schützen an dem Schießen teilgenommen.

Die Schießergebnisse:

In der <u>Schützenklasse</u> wurde	<u>Bestmann</u>	<u>v. Peinen Richard</u>
	<u>Meistmann</u>	<u>Weigert Achim</u>
<u>Altersklasse</u>	<u>Bestmann</u>	<u>Bremer Heinz</u>
	<u>Meistmann</u>	<u>Schöll Ludwig</u>
<u>Seniorenklasse</u>	<u>Bestmann</u>	<u>Hertel Walter</u>
	<u>Meistmann</u>	<u>Schwabe Erich</u>
In der <u>Jugendklasse</u> siegte		<u>Müller Gerd</u>

Die vorgenannten Schützen erhielten je einen silbernen Löffel.

Abschußmeister im LG=Schießen (gerechnet vom Anschießen bis zum Abschießen) wurden 1963 in der

Schützenklasse:	<u>Rose</u> Helmut
Altersklasse:	<u>Arend</u> Fritz
Seniorenklasse:	<u>Büchting</u> Albert
Jugendklasse:	<u>Müller</u> Gerd

Diese Sch.Br. erhielten je eine Medaille ausgehändigt.

Die von Walter Müller gestiftete Ehrenscheibe wurde außerdem an diesem Tage beschossen. Der glückliche Erringer war Richard v. Peinen.

Anmerkung: Der Abschußmeister wird nur noch im LG ermittelt, weil eine gleichmäßige Auswertung der Ringergebnisse beim KK=Schießen nicht angängig ist. Denn eine Anzahl Schützen betreibt noch besondere Schießsportarten (wie z.B. der Dreistellungskampf). Dadurch würde sich beim KK=Schießen am Jahresende ein falsches Bild ergeben.

Nach der Siegerverkündung sprach August Trenkner dem Offizium im Namen aller Schützen seinen Dank für das gut gelungene Schießen aus.

Wie lange die Schützenbrüder bei dem gemütlichen Teil noch beisammen saßen, vermag ich allerdings nicht zu sagen. Aber eines möchte der Chronist noch festhalten: Unser über 70-jähriger Wilhelm Thiele, der es geschworen hatte, keine Klarinette wieder anzufassen, versuchte es wenigstens, auf seiner "Querpfefe" einige Soli hinzulegen, und als der Marsch "Alte Kameraden" gespielt wurde, unternahm er es sogar, "seine Kapelle" zu dirigieren.

Was es nicht alles gibt.

Wanderpreis "Lamspringer Wappen"

Um den Besitz des als "Lamspringer Wappen" gestifteten Wanderpreises ist in diesem Jahre zum dritten Male geschossen worden. Während unsere Mannschaft, bestehend aus Lothar Habermann, Achim Weigert, Alex Hoffmann und Helmut Rose, im vorigen Jahre (1962) unter 13 Mannschaften des Kreises Alfeld den 2. Platz belegen konnte, wurde sie in diesem Jahre unter 11 Mannschaften der erste Sieger. Die Siegermannschaft erzielte bei dem in der Disziplin 3 ausgetragenen Kampf (d.h. jeder Schütze hat 5 Schuß liegend freihand, 5 Schuß knieend und 5 Schuß stehend abzugeben) 504 Ringe (im Vorjahre 476 Ringe).

Bester Einzelschütze aller Mannschaften wurde (wie schon im Vorjahre) Achim Weigert mit 136 Ringen.

Wanderpreis „Lamspringer Wappen“



Hubermann
Lothar

Weigert
Achim

Hoffmann
Alex

Rose
Helmut

Damit ist die Sieges-Trophäe (eine schwere Bronze-Plakette mit dem geprägten Lamspringer Wappen) zum ersten Male in den Besitz unserer Clausthaler Mannschaft gekommen.

Der Vorsitzende des Lamspringer Schützenclubs von 1901 H. Dehne hatte unserer siegreichen Mannschaft seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Die weiteren Ergebnisse:

an 2. Stelle die Mannschaft aus	Banteln	(490 R)
3. " " " "	Lamspringe I	(482 R)
4. " " " "	Betheln	(479 R)
5. " " " "	Alfeld	(461 R)
6. " " " "	Lamspringe II	(459 R)
7. " " " "	Gronau	(446 R)
8. " " " "	Hohenbüchen	(433 R)
9. " " " "	Freden	(429 R)
10. " " " "	Förste	(411 R)
11. " " " "	Wetteborn	(351 R)

Der Wanderpreis kam zum ersten Male 1961 an den Schießsportverein Alfeld, dessen Mannschaft 474 Ringe erzielt hatte. Die Clausthaler wurden damals zweiter Sieger. 1962 errang ihn die Mannschaft aus Betheln ebenfalls mit 474 Ringen.

-o-o-o-o-o-

Volkstrauertag (17. 11. 1963)

An dem diesjährigen Volkstrauertag (wie üblich verbunden mit Gottesdienst, Trauerparade und Kranzniederlegung) nahmen 25 Schützenbrüder teil, von denen einige lediglich dem Gottesdienst beigewohnt haben. Es ist bedauerlich, auch hier wieder festzustellen, wie wenig Interesse unseren gefallenen und verstorbenen Vätern und Söhnen entgegengebracht wird. Da kann sich keiner mit irgendwelchen Ausreden freimachen (allerdings gibt es auch hier Ausnahmen). Wenn bei den gewöhnlichen Schießveranstaltungen allein schon 40 aktive Schützen anwesend sind, dann sollte es auch möglich sein, auch an einem Volkstrauertag seinen Schützengeist in der Öffentlichkeit zu beweisen.

Über die geringe Beteiligung der Schützen bei den Beerdigungen von Schützenbrüdern habe ich schon hingewiesen in dem Bericht über die Versammlung am 28. 9. 1963. Bitte da nachlesen.

-o-o-o-o-o-

Vom Schießsportleiter-Lehrgang



372/7

1. Landesgeschäftsführer Kurt Kramer 2. Präs. Heinz Bremer
3. Heinz Wollburg 4. Willi Kunze 5. Albert Büchting



Die Abschlußfeier

372/6A

Rechts von Frau Elise Bremer die Landesdamenleiterin
Frau Käthe Kramer, Hannover, und ihr Gatte

Erster Lehrgang für Schießsportleiter

Am 5. 10. 1963 begann auf Initiative des Kreisverbandes Obh.Sch.Bd. der erste Schießsportleiterlehrgang, der mit einer Abschlußprüfung am 20. 11. 1963 im Schützenheim abgeschlossen wurde.

Von unserer Schützengesellschaft nahmen an diesem Lehrgang teil:

Wollburg, Heinz

Kunze, Willi

Büchting, Albert

Außer dem Präs. des Obh.Sch.Bd. Heinz Bremer, der diesen Lehrgang auch mit absolviert hat, war der Landesgeschäftsführer des Schützenverbandes Niedersachsen Kurt Kramer aus Hannover als Prüfer anwesend. Seine Gattin, die als Landesdamenleiterin fungiert, hatte es sich nicht nehmen lassen, der kleinen Abschlußfeier im Schützenheim mit beizuwohnen. Ebenso die Gattin des Präsidenten Heinz Bremer.

Sämtliche Lehrgangsteilnehmer bestanden die vielseitig aufgezugene Prüfung. Ein Bericht über diesen Lehrgang befindet sich übrigens in der Dezember-Nummer der Norddeutschen Schützenzeitung.

-o-o-o-o-

A b e s s e n (30. 11. 1963)

Das dieses Mal zeitlich sehr spät angesetzte Abessen (es mußte wegen anderer schießsportlicher Veranstaltungen mehrmals verschoben werden) sah im Schützenheim wieder eine große Anzahl Schützen mit deren Angehörigen und auch Gästen vereint. Das Abessen war auf 19 Uhr angesetzt worden, während um 20 Uhr die bei uns gut eingeführte Kapelle Blume den musikalischen Teil übernahm.

Sch.V. Walter Lentge hatte alls Schützen und Gäste begrüßt, darunter auch den Sch.Br. Erdmann und Gattin aus Lamspringe und unseren Schbr. und langjährigen Schützenplatzaussteller Hans Etscheid und Gattin aus Bremen. Nach dem Essen wurde sogleich das Tanzbein geschwungen, und während die Kapelle eine Pause einlegte, wurden einige spassige Gedichte vorgetragen, dabei hatte sich unser Alex Hofmann auch etwas sehr humorvolles ausgedacht. Das hatte allerdings einige Schbr. nicht abgehalten, währenddessen andere "trinkende" Geschäfte zu erledigen.

/ Alsdann

Alsdann zeigte der Schützenvogt den Anwesenden eine vom Offizium gestiftete Wanderscheibe, die alljährlich beim Schützenfest dem jeweiligen Schützenkönig überreicht werden soll.

Die aus Holz gefertigte Wanderscheibe ist farbenprächtig und wirkungsvoll. Auf der linken Seite sind unsere Schützenfarben grün, weiß, blau angebracht. Rechts befindet sich das Wappen des Deutschen Schützenbundes. In der Mitte steht das Clausthale Stadtappen. Darunter sind einige Scheibenringe angebracht.

Die Beschriftung lautet:

440 Jahre Schützengesellschaft

Clausthal von 1523 e.V. 1963

Wanderscheibe

Gestiftet zur Fahnenweihe 1963 v. Offizium:

W.Lentge A.Hoffmann H.Bremer A.Weigert

H.Wollburg

Der Name des Schützenkönigs 1963 Hans Hausdörfer ist als Erster auf der Scheibe vermerkt worden.

Um Mitternacht hatte der Sch.V. Walter Lentge eine größere Anzahl Weihnachtskerzen bereit, die auf den einzelnen Tischen angezündet wurden und die die Teilnehmer so richtig in den ersten Advent hinüberleiteten. Es versteht sich von selbst, daß dazu auch einige Adventslieder gesungen wurden.

Wie der weitere Verlauf gewesen ist, vermag der Chronist nicht zu sagen. Es soll aber eine Anzahl Schbr. gegeben haben, die erst um 4 Uhr den Heimweg angetreten haben.

-o-o-o-o-o-o-

Auszeichnungen des Landesverbandes

Es verdient, hier abschließend noch einmal festgehalten zu werden, daß im Jahre 1963 folgende unserer Schützenbrüder mit der Verdienstnadel des Schützenverbandes Niedersachsen ausgezeichnet worden sind:

Leers, Herbert

Hoffmann, Alex

Lentge, Walter
